Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 388

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 6. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Die Entwickelung der Nationalliberalen Partei in der jetzigen Wahlbewegung wird immer eigenartiger. Jetzt läuft ihre ganze Wahltaktik darauf hinaus: Nur keinen Abgeordneten der freisinnigen Volkspartei! Sie unterstützen direkt jeden Konservativen, Agrarier und Antisemiten, ja auch Zentrumsmänner und indirekt (bald vielleicht auch direkt) jeden Sozialdemokraten, wenn sie dadurch die Wahl eines entschieden Freisinnigen hintertreiben können. So haben sie jetzt in Laskers altem Wahlkreise, Meiningen II-Sonneberg-Saalfeld, in welchem Dr. Witte, der diesmal abgelehnt hat, seit Laskers Tode stets erst in der Stichwahl gewählt ist, feierlich Wahlenthaltung proklamirt, in der öffentlich ausgesprochenen Absicht, den Wahlkreis den Sozialdemokraten zu überliefern. Dabei ist der Kandidat der Freisinnigen ein hochangesehener Sonneberger Kaufmann, Crämer, ein Sohn des altbewährten fortschrittlichen Patrioten und Reichstagsabg. Karl v. Crämer in Nürnberg. — In Teltow-Charlottenburg, welcher Wahlkreis 1878—81 fortschrittlich, seitdem konservativ durch Prinz Handjery vertreten, haben die Konservativen die Aufstellung des Antisemiten Förster nicht hindern können, obschon sie einem vom „schwarzen Cremer" dringend empfohlenen, ebenso antisemitisch-konservativen Agrarier Oberamtmann Ring aufstellten. Die Freisinnigen haben einen ländlichen Besitzer, welcher Kreistagsmitglied ist und früher Gemeindevorsteher war, Müller-Schöneberg aufgestellt. 1890 siegte Prinz Handjery, dem im ersten Wahlgange, obschon ihn die Nationalliberalen unterstützten, noch fast 3000 Stimmen fehlten, in der Stichwahl über den Sozialdemokraten mit Hilfe der Freisinnigen. Jetzt, wo sich die Sozialdemokraten stark vermehrt haben und die Konservativen ausdrücklich als Parteibeschluß verkündeten: auch in der Stichwahl keinem vom Freisinn und keinem Sozialdemokraten die Stimme zu geben, ist der Kreis bei einer Stichwahl zwischen Konservativen oder Antisemiten und Sozialdemokraten den letzteren sicher, — möglicherweise nur in Stichwahl zwischen Freisinn und Sozialdemokratie gegen letztere zu halten. Aber da beschließen die Nationalliberalen unter Hobrechts und Hammachers Leitung, die im Kreise wohnen, nur für den Konservativen, Agrarier und Antisemiten einzutreten. Noch wunderlicher gerirt sich die Partei in Baden. Sie haben von den Konservativen nichts erreichen können, als Unterstützung in den 1890 von der Volkspartei eroberten Kreise Pforzheim, wo sie sicher bei der Stärke der Sozialdemokraten unterliegen. Vom Zentrum können sie nichts hoffen. Dafür haben sie beschlossen, in dem von dem früheren Zentrumsführer, Decan Lender, bisher stets behaupteten Kreise Baden-Bühl diesen zu wählen, damit der von einem großen Theil des Zentrums unterstützte freisinnige Professor Osthoff von Heidelberg zu Fall gebracht werde. Das gelingt den Nationalliberalen vielleicht, aber dadurch verstärken sie keinesfalls die Aussicht, einen einzigen Kreis Badens wieder zu gewinnen. Freisinnige und Demokraten haben alle Kreise mit Kandidaten besetzt und werden in der Stichwahl nicht geneigt sein, feurige Kohlen auf das Haupt der abgewirthschafteten Partei zu sammeln.

— Sehr in die Quere kommt den Begeisterungskommissarien für die neue Militärvorlage die Aeußerung des Grafen Kalnoky über die Friedlichkeit der auswärtigen Lage. Die „Nat.-Ztg." sucht es so darzustellen, als ob dies die Militärvorlage nicht berühren könne, da dieselbe die weitere Zukunft ins Auge fasse. Aber Graf Kalnoky, meint demgegenüber die „Freis. Ztg.", hat gerade die Hoffnung ausgesprochen, daß die Verbesserung der guten Beziehungen zu Rußland allmählich eines der gewichtigsten Motive dafür werde, daß die militärische Spannung in Europa aufhöre, die Anspannung der Wehrfähigkeit aller Staaten ein Ende erreiche. Darin liegt allerdings das Gegentheil einer Ermunterung, diese Anspannung in Deutschland gegenwärtig noch höher zu treiben und damit die militärische Schraube auch bei anderen Mächten wieder in Bewegung zu setzen. Gerade dieser Eventualität gegenüber fällt auch jene Aeußerung des Grafen Kalnoky umsomehr ins Gewicht, daß lediglich in der militärischen Situation, d. h. in der Konkurrenz der Kriegsrüstungen, nicht aber in den Intentionen der einzelnen Mächte die Gefahr des Friedens zu suchen sei.

— Die „Germania" schreibt: Seltsam! Während der Prinz-Regent von Bayern in einem offiziellen Erlaß die Erwartung ausgesprochen hat, daß bei den bevorstehenden Wahlen alle Behörden ihre beschworenen Pflichten gewissenhaft erfüllen, die Wahlverhandlungen mit rücksichtsloser Unbefangenheit leiten, die Freiheit der Wahlstimmen vor Einschüchterung oder Bestechung beschirmen und sich pflichtgemäß von jeder Beschränkung der Wahlfreiheit enthalten — hat der Großherzog von Baden es für gut befunden, in einer Rede, die er am Sonntag in Offenburg an Kriegervereins-Mitglieder hielt, die Wähler direkt zur Zustimmung zur Militärvorlage, resp. zur Wahl von Anhängern derselben aufzufordern. Welcher von den beiden Fürsten am richtigsten gehandelt und dem Gefühl und den Gesinnungen der Bevölkerung am meisten entsprochen hat, braucht wohl nicht näher erörtert zu werden. Was aber wird der Großherzog von Baden wohl sagen, wenn, wie zu erwarten steht, Baden auch in den neuen Reichstag eine Mehrheit von Gegnern der Militärvorlage entsendet und er dann die unangenehme Wahrnehmung machen muß, daß er seine Autorität und sein Ansehen vergeblich für die Vorlage eingesetzt hat. Es scheint uns bedenklich, wenn Fürsten in den Streit der Parteien direkt eingreifen, die Autorität kann dabei sicher nicht gewinnen.

— Rechtsanwalt Hertwig, der Kandidat der Antisemiten im 5. Berliner Reichstags-Wahlkreise, bleibt der „Staatsbürgerztg." zufolge Kandidat und ist auch kein Gegner der Militärvorlage, die er durchaus bewilligen will, vorausgesetzt, daß die dazu nöthigen Mittel den Schultern der kapitalkräftigeren Stände aufgelegt werden.

— In Bütow-Schlawe-Rummelsburg stellen die Polen den Pfarrer Löper als Zählkandidaten auf. Bisher wurden 600—700 polnische Stimmen dort abgegeben. Durch die Aufforstung der Oedländereien hat sich aber die Zahl der Polen vermehrt.

Aus Ostpreußen, 5. Juni. Im Wahlkreise Oletzko-Lyck-Johannisburg ist in einer von Mitgliedern der „gemäßigten Parteien" einberufenen Wählerversammlung der vielgenannte Hauptvorsteher Seydel-Chelchen als Reichstagskandidat aufgestellt worden. Die sich anschließende, stark besuchte Versammlung des Bundes der Landwirthe beschloß, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, einstimmig, gleichfalls für die Wahl Seydels einzutreten. Unter diesen Umständen ist die Wahl des Regierungspräsidenten Steinmann in diesem Wahlkreise stark gefährdet. Der Landrath des Kreises Oletzko macht daher in der „Oletzk. Ztg." in seiner Eigenschaft als Delegirter des ostpreußischen konservativen Vereins bekannt, daß am 6. Juni noch eine Versammlung der konservativen Partei stattfinden werde, die der Kandidat dieser Partei, der genannte Regierungspräsident, auch „mit seiner Gegenwart beehren werde." Im Wahlkreise Sensburg-Ortelsburg ist als freisinniger Kandidat der Rechtsanwalt Guttfeld in Ortelsburg gegen den Agrarier Grafen Mirbach-Sorquitten aufgestellt worden. In Memel-Heidekrug hat sich nun noch der Landwirth Dr. Ziegler als Reichstagskandidat aufstellen lassen, der für die Militärvorlage, aber gegen alle agrarischen Bestrebungen ist. Somit bewerben sich in diesem Wahlkreis nicht weniger als acht um das Mandat.

Aus dem Gerichtssaal.

B. C. **Berlin,** 5. Juni. Vier Milchplantscher hatten sich heute wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz in der Revisionsinstanz vor dem Straffenat des Kammergerichts zu verantworten, nämlich die gutsituirten und bisher unbescholtenen Bauerngutsbesitzer K. Schulze, E. und F. Parnemann und W. Marzahn, welche vom Schöffengericht zu Spandau zwar freigesprochen, vom Berliner Landgericht II. nach erneuter Beweisaufnahme zu je 2 Wochen Gefängniß und 300 M. Geldstrafe verurtheilt worden waren. Außerdem war angeordnet, daß die Verurtheilung der Angeklagten öffentlich bekannt zu machen sei. Auf Grund der Beweisaufnahme, insbesondere durch die im Wesentlichen übereinstimmenden Aussagen von 4 Zeugen in Verbindung mit dem Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen Dr. Jeserich hatte der Gerichtshof als voll bestätigt angenommen, daß die Angeklagten gleich mehreren anderen Cladower Bauern die Milch ihrer Kühe dem Milchpächter W. in Mengen bis zu 60 Litern in einer Qualität verkauft hatten, die einen Wasserzusatz von 1/5 bis zu 1/3 zeigte. Der Gerichtshof nahm auch „nach der ganzen Sachlage" als zweifellos an, daß die Verfälschung auf dem Besitzthum der Angeklagten, in ihrem Auftrage und mit ihrem Wissen erfolgt sei. Mit Rücksicht auf die gröbliche Täuschung, die die Angeklagten sich zu Schulden haben kommen lassen, auf die Gemeingefährlichkeit ihrer Handlungsweise, sowie in Anbetracht des Umstandes, daß sie lediglich aus Gewinnsucht so verfahren sind, erschiene ausgesprochene Gefängniß- und Geldstrafe angemessen. Die Angeklagten legten hiergegen Revision bei dem Kammergericht ein, wo ihr Vertheidiger eingehend nachzuweisen suchte, daß die vorderrichterliche Feststellung denn doch keine genügenden Anhaltspunkte dafür biete, um ein zutreffendes Bild der „gesammten Sachlage" und die Thatsache der Wissentlichkeit der Angeklagten darzustellen, und daß deshalb die Sache nochmals in die Vorinstanz zurückzuweisen sei. Der Senat nahm aber an, daß ein Rechtsirrthum des Vorderrichters in der Feststellung nicht vorliege, wenngleich anzuerkennen sei, daß letztere vollständiger hätte geschehen können, daß ferner auch in formeller Beziehung korrekt verfahren sei, und wies deshalb die Revision zurück.

Lokales.

Posen, 6. Juni.

p. **Eine qualvolle Nacht** hat ein Kanonier von der 2. Kompagnie des hier garnisonirenden Fuß-Artillerie-Regiments vom Sonntag zum Montag überstanden. Der junge Mensch hatte nämlich seine Kaserne im Fort Tietzen noch nach dem Zapfenstreich verlassen wollen und dabei versucht, über den Wall unbemerkt in die Stadt zu gelangen. In der Dunkelheit muß der Unglückliche indessen wohl den Weg verfehlt haben, denn am anderen Morgen wurde er mit gebrochenem Bein im Festungsgraben aufgefunden. In demselben hatte er über zehn Stunden in hilfloser Lage zugebracht. Er wurde sofort nach dem Garnisonlazareth überführt, wo er schwer krank darniederliegt.

p. **Mit blutüberströmtem Gesicht** kam gestern ein Fleischer durch das Bromberger Thor und erzählte, er sei auf der Glownoer Chaussee mit anderen Leuten in Streit gerathen, wobei er mit Messerstichen und Stockhieben übel zugerichtet worden sei. Von der sich bald ansammelnden Menschenmenge wurde natürlich die Polizei geholt, welche ihm das Blut abwusch und ihn nach seiner Wohnung in der Breslauerstraße brachte. Die Untersuchung über den Vorfall ist sogleich eingeleitet worden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler, zwei Dirnen, ein Obdachloser und ein zwölfjähriger Knabe, welcher ein Paar neue Stiefeln für 50 Pf. verkaufen wollte und sich nicht über den rechtmäßigen Erwerb derselben ausweisen konnte. — Konfiszirt wurden bei einem Hausbesitzer in Jersitz ein an Rothlauf erkranktes und getödtetes Schwein und auf dem Wochenmarkt 50 Krebse, welche nicht die vorgeschriebene Größe hatten. Dieselben wurden wieder in die Warthe gesetzt. — Gefunden sind in verschiedenen Droschken mehrere Regenschirme, in der Thiergartenstraße ein goldener Ohrring, am Dom eine Wagendecke und in einer Droschke ein Packet mit Kinderspielzeug und anderen Gegenständen.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 5. Juni wurden gemeldet:

Aufgebote.

Kutscher Josef Bakoś mit Helene Jelińska.

Eheschließungen.

Kaufmann Samuel Badt mit Eva Asch. Händler Roman Ziętkowski mit Helene Łowinska. Kaufmann Jakob David mit Lea Joel. Kaufmann Sigismund Basch mit Johanna Kirschner.

Geburten.

Ein Sohn: Oekonom Carl Muthmann. Bäcker Carl Hoffmann. Tapezier Heinrich Szulczewski.

Eine Tochter: Schuhmacher Julius Hein. Kaufmann Wladislaus v. Chrzanowski. Fleischermeister Stanislaus Siller. Cigarrenmacher Leo Kmieć.

Sterbefälle.

Roman Hintz 1 J. Schuhmachermeister Vincent Borowski 69 J. Marie Leiß 8 M. Schuhmacher Heinrich Mende 49 J. Frau Marcianna Jasinska 76 J. Unverehel. Emilie Niklewska 53 J. Frau Justine Wojtecka 25 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 6 Juni.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Major v. Tiedemann a. Seeheim, Ober-Baudir. Wiese a. Berlin, die Kaufleute Plaschke a. Stettin, Steinberg a. Straßburg, Schelenz a. Berlin, Titel a. Dresden, Wolde a. Bielefeld, Wobig a. Breslau u. Knörke a. Danzig, Fabrikant Laubner a. Magdeburg, Ingenieur Pfeil a. Köln.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Nacken a. Wickrath, Arnold, Badt, Asch, Wocke, Glaser, Malachowski, Weinberg, Hirsch, Albrecht, Pflaum u. Löser a. Berlin, Schmitz a. Krefeld, Goldschmidt a. Frankfurt a. M., Minarski, Pestrup u. Kuhmann a. Bremen, Jaretzki, Czock, Schindler, Ritter, Landsberger u. Waldmann a. Breslau, Rudert a. Chemnitz, Hirschberg u. Rosenberg a. Margonin, Frl. Born a. Gora.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Dr. v. Chelmicki a. Zydowo, v. Koczorowski a. Witoslaw, v. Dzialowski a. Jwno, Graf Sokolnicki a. Posen, v. Radonski a. Pawlowice, v. Węsierski a. Podrzecza, Frau v. Zoltowska a. Popowko, Rechtsanwalt Poplawski a. Schneidemühl.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Ratt u. Walther.) Die Restaurateure Meltzer a. Wreschen u. Gellert a. Jannowitz, Brenn.-Verw. Schmidt a. Budzischewo, Gutsbes. Fabrizius a. Wilhelmshöh, Lehrer Gultz a. Dombrowka, die Kaufleute Brenner a. Prag, Armhaus u. Tramer a. Leipzig, Brabamer a. Berlin, Schwenke a. Königstein, Schlesinger a. Wien, Nattenheimer a. Königsberg und Neugebauer a. Breslau, Landwirth Lauke a. Trzcinka.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Vizefeldwebel Schmidt a. Woldenberg, die Kaufleute Frank a. Gera, Dwarger a. Frankfurt a. M., Haase a. Peterswaldau, Meyer, Michalowitz, Böttcher, Schacks u. Ascher a. Berlin, Pawel a. Greiz, Hawlitschka a. Breslau, Kreibisch a. Braunschweig, Rechtsanwalt Chelmicke a. Adelnau, Kapellmeister Pulvermacher a. Breslau, Versicherungs-Insp. Hiller a. Graudenz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Krah a. Berlin, Flifte a. Köslin, Rau a. Köln, Felka u. Friedeberger a. Breslau, Bost a. Leipzig u. Gabler a. Schrimm.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Macholl u. Meier a. Breslau, Slotowski a. Stettin, David a. Königsberg i. Pr., Sternberg a. Kempen, Schwinke u. Badt a. Wongrowitz, Glas a. Kosten, Wreschner a. Obornik, Nathan a. Samter, Mtodowski a. Wreschen, Horwitz a. Margonin, Friedmann a. Konin, Iwanczik a. Biskupic, Fr. Lewandowski a. Stralkowo, Viehlief. Schmidt a. Groß-Lubs.

Handel und Verkehr.

W. **Posen,** 6. Juni. [Original-Wollbericht.] Nachdem noch in letzter Zeit Einiges von Rückenwäschen und Schmutzwollen an Fabrikanten zu bisherigen Preisen Abnahme fand, dürfte nunmehr bis zur Eröffnung des am 12. d. M. beginnenden Wollmarktes das ständige Wollgeschäft als beendet zu betrachten sein, weil auswärtige Einkäufer bis dahin unseren Platz nicht besuchen werden. Wir gehen mit einem Bestand von ca. 2500 Zentner Rückenwäschen und ca. 3000 Zentner Schmutzwollen in den Wollmarkt über. Was das Kontraktgeschäft anbetrifft, so gestaltete sich dasselbe während der letzten 14 Tage recht schleppend. Händler in der Provinz zeigten im Allgemeinen eine große Zurückhaltung und wollten nur bei billigen Preisen kaufen, was ihnen nur zum Theil gelang, da Produzenten ihre Forderungen nicht ermäßigen wollten. Von Rückenwäschen wurden gegen 800 Zentner verkauft

und stellten sich Preise für Stoffwollen von 115—120 M., für Tuchwollen von 122—130 M., feinere Tuchwollen brachten bis 135 M. Bei diesen Abschlüssen beträgt der **Preisabschlag** 4 bis 5 M. gegen letzten Wollmarkt. Schmutzwollen, wovon Anfangs vorigen Monats große Posten gekauft wurden, kamen ebenfalls weniger in den Handel. Man bewilligte für gut behandelte Sachen 42—45 M., in einzelnen Fällen für feine Sachen bis 48 M. Diese gezahlten Preise sind dieselben wie am letzten Wollmarkt. Die Wollschur ist vollständig beendet.

Landwirthschaftliches.

— **Deutsche landwirthschaftliche Wander-Ausstellung in München.** Am 8. Juni wird die diesjährige große deutsche landwirthschaftliche Wanderausstellung in München eröffnet. Sie bedeckt 22½ Hekt. der Theresienwiese und ist beschickt mit 400 Pferden, 1222 Rindern, 207 Schafen, 384 Schweinen, 42 Ziegen und 570 Stamm Geflügel. Von todten Ausstellungsgegenständen aus dem Gebiet des Ackerbaus sind 1450 Nummern angemeldet und von Geräthen 3300 Nummern. Die Ausstellung ist vielfach gegliedert in Gruppen, so werden bayerische und oberbadische Rinder, Oldenburger Pferde, bayerische Hengste des Staatsgestüts, Militärpferde u. s. w. zur Vorführung kommen. Ferner finden wir Gruppen von Gegenständen des Kleinbahnwesens, des Brauereibetriebes, der Heubereitungsgeräthe, Eggen u. s. w., und Gegenstände der Verarbeitung von Abfallstoffen zu Handelsdünger. Die Fischerei ist ebenfalls vertreten.

— **Ueber Geschirr in der Milchwirthschaft.** — Das Material der in der Milchwirthschaft zur Anwendung kommenden Geschirre ist durchaus nicht gleichgiltig, namentlich nicht das der Satten in Wirthschaften, in denen noch das Sattenaufrahmverfahren zu finden ist. Es kommen in der Meierei zur Verwendung: hölzerne, irdene, eiserne, emaillirte, kupferne, verzinnte und Glas-Geschirre, welche verschiedene Vor- und Nachtheile haben.

1. Die hölzernen Geschirre haben den großen Vorzug der Billigkeit, jedoch die Nachtheile, daß sie 1. die Wärme sehr schlecht leiten, die Abkühlung somit verlangsamen, in Folge dessen die Milch leichter säuert; 2. die Porösität des Holzes macht die Reinigung schwieriger als bei allen anderen Geschirren. Auch ein Anstrich mit Oelfarbe kann das Auftreten von Rissen im Holze nicht vollständig verhindern. In diese Risse setzen sich Milchreste fest, so daß die Milch leicht säuert. Diese Nachtheile zeigen sich selbstverständlich je nach der Art des Holzes verschieden stark. Am zweckmäßigsten dürfte zu Meiereigefäßen sich ein dichtes, mageres Roth-Tannenholz, welches vollkommen astlos ist, erweisen.

2. Die irdenen Gefäße sind zwar auch wie die Holzgefäße bei der Anschaffung billig, werden aber wegen ihrer großen Zerbrechlichkeit durch den dadurch erforderlichen häufigeren Ersatz oft sehr theuer. Selbstredend kann hier nur von glasirten Gefäßen die Rede sein. Diese können bisweilen unangenehme Eigenschaften haben, wenn z. B. zur Herstellung der Glasur bleihaltige Massen verwendet werden; auch wird die Glasur oft rissig, wodurch die Gefäße unbrauchbar werden. Der Kühlung setzen die irdenen Satten keine Hindernisse in den Weg.

3. Die eisernen Geschirre sind ohne Ueberzug ihres leichten Rostens wegen als Meiereigeschirre unbrauchbar; wo Eisentheile an den Geräthschaften vorkommen, da fette man dieselben von Zeit zu Zeit ein.

4. Bei den emaillirten Geschirren ist die Gefahr einer Vergiftung nicht ausgeschlossen, weil zur Herstellung der Glasur bisweilen bleihaltiges Material verwendet wird. Eine Prüfung ist aber hier sowohl wie bei anderen glasirten Gefäßen leicht durchführbar, indem man Essig in den Gefäßen kocht und etwas Schwefelwasserstofflösung zusetzt. Bildet sich nach dem Zusatz ein brauner Niederschlag, so ist die Glasur bleihaltig.

5. Kupferne und Messinggeschirre spielen besonders in der Käserei in der Form des Käsekessels eine Rolle und sind dort unentbehrlich, jedoch erfordert ihr Gebrauch peinlichste Reinlichkeit, denn sie bilden leicht Grünspan, besonders wenn stark erwärmte Flüssigkeiten in ihnen abkühlen.

6. Verzinnte Geschirre. Auch das Zinn kann unter Umständen sehr bleihaltig sein. Man beziehe die Apparate deshalb stets von einer renommirten Fabrik. Das verzinnte Eisen wird jetzt fast allgemein zur Herstellung der Eimer, Aufrahmlöffel u. s. w. angewandt.

— **Der Einfluß der Bewegung auf die Milchabsonderung.** — Die wichtige Frage, ob die Bewegung, welche ein milchendes Thier ausführt, einen günstigen oder schädlichen, oder gar keinen Einfluß ausübt, wird von verschiedenen Autoren in eben so verschiedener Weise beantwortet. Wenngleich die meisten derselben behaupten, daß der Einfluß ein schädlicher ist, so giebt es doch andere, welche der gegentheiligen Ansicht sind. Von besonderem Interesse sind deshalb Versuche, die bezüglich dieses Gegenstandes von Prof. H. Munk angestellt sind. Auf einem Gute wurde die Milch in Bezug auf Quantität und Qualität bei ungefähr 30 Kühen, welche bald im Stalle gehalten, bald auf dem vor dem Stalle befindlichen Düngerplatze täglich eine halbe Stunde bewegt wurden, beinahe zwei Monate hindurch untersucht. Während des ganzen Versuchs blieben Fütterung, Wartung, Melken 2c. ganz dieselben. Es zeigte sich nun, daß in den Perioden, während welcher die Thiere zeitweise freigelassen wurden, eine Erhöhung des täglichen Milchertrages eintrat, und zwar war diese Erhöhung nicht durch ein Mehr an Wasser in der Milch hervorgerufen, sondern Butterfett und Casëin hatten sich ebenfalls in entsprechender Weise vermehrt. Mäßige Bewegung führt also zu einer Zunahme der Milchmenge. Andererseits bleibt aber außer Zweifel, daß starke Bewegung auf den Milchertrag vermindernd wirkt. Der Versuchsanstеller hält den Weidegang des Milchviehes im Sommer unter Umständen, d. h. auf nahen Weiden, für vortheilhafter für die Milchproduktion als die bloße Stallfütterung, weil in Folge des besseren Allgemeinbefindens der Thiere und des stärkeren Appetits eine größere Futtermenge aufgenommen und auf diese Weise der durch die Bewegung entstehende Milchverlust überkompensirt wird. Es wird deshalb empfohlen, die Thiere bei gutem Wetter täglich eine Zeit lang aus dem Stalle herauszulassen; die geringe hierfür anzuwendende Arbeit werde durch die Gesundheit der Thiere und den höheren Milchertrag reichlich belohnt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 5. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Der sehr stark beschickte Markt verlief flau, Hammel- und Schweinefleisch gingen im Preise zurück, Rindfleisch IIIa. und IVa. wurden besser bezahlt. Im Uebrigen fest. Wild und Geflügel: Zufuhr in Rehen und lebendem Geflügel sehr reichlich. Rehe schlank abgesetzt. Hühner schwer verkäuflich. Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. Krebse in besseren Größen recht knapp. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhr schwach, Geschäft lebhaft. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 43—50 IIIa 38—42 IVa 32—36, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 35—50, Hammelfleisch Ia 47—50, IIa 35—45, Schweinefleisch 48—55 M., Bakonier —,— M., Russisches —,— M., Serbisches —,— M., Dänen 44—46 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—90 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste — M. per 50 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. p. ½ Kilo 0,55—0,70 M., IIa. 0,41 bis 0,54 M., Wildschweine per ½ Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen p. Stück —,— M., Rothwild per ½ Kilo 0,47—0,51 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück bis — M., Enten inländ. do. 1,60—1,65 M., Puten do. 2,80 M., Hühner 1,35—1,55 M., jung, Stück 0,38—0,65 M., Tauben 0,45—0,51 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 100 M., do. große 60 M., Zander groß —, do. mittel 75—100 M., Barsche — M., Karpfen, große — M., do. mittelgr. 80 M., do. kleine — M., Schleie 91 M., Bleie 30—60 M., Aland 50—62 M., bunte Fische (Plötze) 35—40 M., Aale, große, 110 M., do. mittelgroße 110—112 M., do. kleine 76—78 M., Quappen — M., Karauschen 70 M., Roddow 40—45 M., Wels 40 M., Raape — M.

Schaltthiere. Hummern, per 50 Kilogr. 165—180 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 10—15 M., do. 11—12 Ctm. do. bis 9,20 M., do. 10 Ctm. do. 2,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 98—104 M. IIa do. 90—95 M., geringere Hofbutter 80—88 M., Landbutter 75—84 M., Galiz. — Mark.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,65 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25 Mark, Zwiebeln russ. per 50 Kilogramm 6—7 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 9—10 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,80—3,50 M., Champignon p. ½ Kilo —1,00 Mk., Porree, p. Schock 2,00—3,00 M., Meerrettig per Schock 10—18 Mark, Kohlrüben per Schock 2,00—3,00 Mark, Blumenkohl p. Stück 0,20—0,45 M., Sellerie, p. Schock 20 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 5,00—10,00 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1 M., junge Rettige per Schock 1,50—2 M., Salat per Schock 1,10 bis 1,75 M., Morcheln p. ½ Kilo. 0,50 M., Spargel p. ½ Kilo groß 0,68—0,94 M., mittel 0,51—0,60 M., klein 0,19—0,41 M.

Obst. Aepfel, Maschansker p. 30 Kg. — M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 14—15 M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Stettin, 5. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 16° R., Barom. 769 Mm. Wind: O.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 150—155 M., per Juni und per Juni-Juli 156 M. Gd., per Sept.-Oktbr 160,5 M. Br., 160 M. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 135—138 M., per Juni und per Juni-Juli 139,75—140,5 bis 140,25 M. bez., per Juli-August 143 M. Br. u. Gd., per Septbr.-Oktbr. 146—147—146,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 148—155 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 36,5 M. bez., per Juni und per Juni-Juli 70er 35,5 M. nom., p. August-Septbr. 70er 36,5 M. nom. — Angemeldet: 6000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 156 M., Roggen 140,25 M., Spiritus 70er 35,5 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 5. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,75 Mark, per Juli 3,77½ M., per August 3,80 M., per September 3,80 M., p. Oktober 3,82½ M., per November 3,85 M., per Dezember 3,85 M., p. Januar 3,87½ M., p. Februar 3,87½ M., p. März 3,87½ M., p. April 3,87½ M., p. Mai —,— M. Umsatz — Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 3. bis 5 Juni, Mittags 12 Uhr.

Hubert Raffki XIII. 3196, Kalksteine, Bartschin-Schwetz. August Fehlau Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege“, Montwy-Bromberg. Karl Schneider IV. 720, Soda, Montwy-Bromberg. Wilhelm Schröder I. 2232, tannene Bretter, Bromberg-Magdeburg. Hermann Ziehlke I. 21 448, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. August Schröder I. 21 678, tannene Bretter, Bromberg-Magdeburg. August Stahl VIII. 1347, leer, Berlin-Bromberg. Friedrich Stein I. 21 335, leer, Berlin-Schulitz. Hermann Schauer VIII. 1016, leer, Berlin-Fuchsschwanz.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 64, Jul. Schultz-Bromberg für F. Sack-Liepe mit 29¾ Schleusungen, Tour Nr. 65, H. Stamer-Bromberg für Wolff Hermann-Berlin mit 4 Schleusungen, Tour Nr. 66, Ernst Bromberg für das Berliner Holzkontor mit 2¾ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 67, Jul. Schulz-Bromberg für J. Rütgers-Berlin.

Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

(Ohne Verbindlichkeit)

vom 1. Juni 1893.

Weizen-Fabrikate

Gries Nr. 1 . . .	14	40	Mehl 00 gelb Band	11	20
do. = 2 . . .	13	40	do. 0 (Griesmehl)	7	—
Kaiserauszugmehl. .	14	80	Brotmehl	—	—
Mehl 000	13	80	Futtermehl. . . .	5	—
do. 00 weiß Band	11	60	Kleie	4	40

Roggen-Fabrikate:

Mehl 0	11	—	Kommißmehl . . .	9	—
do. 0/1	10	20	Schrot	8	—
do. I	9	60	Kleie	5	—
do. II	6	—			

Gersten-Fabrikate:

Graupe Nr. 1. . .	15	50	Grütze Nr. 2 . .	10	50
do. = 2. . .	14	—	do. = 3 . .	10	—
do. = 3. . .	13	—	Kochmehl	6	80
do. = 4. . .	12	—	Futtermehl . . .	5	—
do. = 5. . .	11	50	Buchweizengrütze I	15	60
do. = 6. . .	11	—	= = II	15	20
do. grobe . . .	10	—	Maismehl	—	—
Grütze Nr. 1 . .	11	50	Maisschrot . . .	—	-

Telegraphische Nachrichten.

*) **Chicago,** 6. Juni. Betreffs der Preisvertheilung auf der Weltausstellung ist jetzt beschlossen worden, dreizehn Jurys zu bilden, sodaß für jede Hauptsektion je eine besondere Jury vorhanden ist; ein Experte prüft in jeder Sektion das Ausstellungsobjekt und falls ein Widerspruch gegen das Urtheil des Experten erhoben wird, tritt eine Spezialkommission hinzu.

*) Für einen Theil der Auflage wiederholt.

Börse zu Posen.

Posen, 6. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 56,— (70er) 36,30. Loko ohne Faß (50er) 56,—, (70er) 36,30.
Posen, 6. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 56,—, (70er) 36,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Juni (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.5			Not.v.5
Weizen befestigend			**Spiritus** still		
do. Juni-Juli	156 75	158 25	70er loko ohne Faß	38 20	38 30
do. Sept.-Okt.	160 50	162 25	70er Juni	36 60	36 30
			70er Juni-Juli	36 60	36 60
Roggen befestigend			70er Juli-Aug	37 10	37 10
do. Juni-Juli	147 25	148 25	70er August-Sept.	37 60	37 60
do. Sept.-Okt.	151 —	152 —	70er Sept.-Okt.	— —	37 30
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juni	48 60	48 60	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	49 30	49 2[illegible]	do. Juni-Juli	163 75	164 25

Kündigung in **Roggen** 650 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr. (50er) —000 Ltr.

Berlin, 6 Juni. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.5
Weizen pr. Juni-Juli	. . . . .	157 —	158 —
do. Sept.-Okt.	. . . . .	160 75	161 75
Roggen pr. Juni-Juli	. . . . .	147 50	147 50
do. Sept.-Okt.	. . . . .	151 —	151 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.5.
do. 70er loko	. . . . .	38 20	38 30
do. 70er Juni	. . . . .	36 70	36 60
do. 70er Juni-Juli	. . . . .	36 70	36 60
do. 70er Juli-Aug.	. . . . .	37 20	37 10
do. 70er Aug.-Sept	. . . . .	37 70	37 60
do. 70er Sept.-Okt.	. . . . .	37 30	37 30
do. 50er loko	. . . . .	— —	— —

		Not.v.5			Not.v.5
Dt.3½% Reichs-Anl.	87 10	87 —	Poln. 5% Pfdbrf.	67 10	66 90
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	66 50	66 50
do. 3½% „	100 8	100 80	Ungar. 4% Goldr.	96 30	96 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 10	102 20	do. 4% Kronen	93 20	93 —
Pos. 3½% do.	97 30	97 30	Oestr. Kred.-Akt.	179 —	179 50
Pos. Rentenbriefe	103 30	103 20	Lombarden	44 60	44 50
Pos. Prov.-Oblig.	96 70	96 50	Disk.-Kommandit	188 —	188 90
Oesterr. Banknoten	166 45	166 20			
do. Silberrente	81 20	81 20	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	217 20	216 55	fest		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	102 20	102 —			

Ostpr.Südb.E.S.A.	77 40	77 20	Schwarzkopf	243 —	242 —
Mainz Ludwighfdt.	111 20	111 20	Dortm.St.-Pr. L. A.	54 70	54 70
Marienb.Mlaw.dto	71 —	70 30	Gelsenkirch. Kohlen	123 80	— —
Griechisch4%Goldr.	37 50	37 10	Inowrazl. Steinsalz	39 50	39 75
Italienische Rente	93 30	92 10	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	75 20	75 10	It.Mittelm.E.St.A	101 20	102 10
Russ4½konsAnl 1880	98 70	98 60	Schweizer Zentr.	121 40	122 —
do.zw. Orient.Anl.	68 —	67 70	Warsch. Wiener	208 10	208 —
Rum. 4% Anl. 1880	84 20	84 10	Berl. Handelsgesell.	143 60	143 60
Serbische R. 1885.	79 60	79 60	Deutsche Bank-Akt.	160 —	161 20
Türk. 1% kons. Anl.	23 10	23 10	Königs- u. Laurah.	101 10	100 90
Diskonto-Komman.	187 90	188 30	Bochumer Gußstahl	119 75	118 75
Pos. Spritfabr.B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 179 60. Diskonto-Kommandit 188 50. Russische Noten 217 50.

Stettin, 6. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.5.			Not.v.5
Weizen unveränd.			**Spiritus** behauptet		
do. Juni-Juli	155 50	156 —	per 70 M. Abg.	36 70	36 50
do. Sept.-Okt.	159 50	160 —	„ Juni „	35 60	35 50
Roggen niedriger			„ Aug.-Sept. „	36 60	36 50
do. Juni-Juli	139 50	140 25	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	146 —	146 75	do. per loko	9 35	9 35
Rüböl unveränd.					
do. Juni	49 —	49 —			
do. Sept.-Okt.	49 50	49 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 5. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet. .	768	SW	1	bedeckt	15
Aberdeen . .	769	O	2	halb bedeckt	13
Christiansund	768	NO	1	Dunst	10
Kopenhagen	767	O	2	wolkig	14
Stockholm.	770	OSO	2	halb bedeckt	15
Haparanda	770	O	2	bedeckt	8
Petersburg	769	W	1	wolkenlos	11
Moskau .	763	W	1	bedeckt	13
Cork Queenst.	771	WSW	2	halb bedeckt	17
Cherbourg.	771	W	4	wolkig	14
Helder . .	768	W	2	halb bedeckt	15
Sylt . . .	767	NW	1	halb bedeckt	14
Hamburg .	767	NNW	1	Regen	11
Swinemünde	766	NO	3	heiter ¹)	12
Neufahrw.	766	NNO	1	heiter	14
Memel . .	766	NO	3	wolkenlos	17
Paris . .	771	W	2	wolkig	14
Münster .	768	S	2	wolkig	12
Karlsruhe.	770	SW	4	Dunst ²)	16
Wiesbaden	769	NO	1	halb bedeckt ³)	14
München .	770	SW	5	wolkenlos ⁴)	13
Chemnitz .	768	NW	2	Regen	12
Berlin . .	766	NW	2	heiter	14
Wien . .	764	W	1	bedeckt	14
Breslau .	765	NW	1	bedeckt	12
Ile d'Aix .	771	ONO	2	wolkenlos	15
Nizza . .	765	ONO	2	wolkenlos	18
Triest . .	764	still		halb bedeckt	20

¹) Nachts Thau. ²) Gestern Gewitter und Regen. ³) Gestern Gewitter und Regen. ⁴) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ueber ganz Westeuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt, am höchsten vor dem Kanal, wo er etwa auf 775 mm angestiegen ist; eine Depression unter 760 mm liegt über Ungarn. Bei schwacher Luftströmung aus verschiedener Richtung ist das Wetter in Deutschland vorwiegend heiter, und außer an der ostdeutschen Küste kühl; nur in einem Streifen, welcher sich von der Nordsee südostwärts nach Ungarn erstreckt, herrscht trübe Witterung. In Westdeutschland ist vielfach Regen gefallen, wobei zahlreiche Gewitter niedergingen. Budapest meldet 27 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.